

Chlini Sünde – grossi Liebi

„Liebesglück durch kleine Sünden“

Schwank in drei Akten von Andreas Baumgartner

Schweizer Mundartbearbeitung: Silvia und Carl Hirrlinger

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 3 D	ca. 120 Min.
Sigi Grüner (338)	Gärtnereibesitzer	
Emmi (231)	seine Frau	
Klara (267)	Tochter	
Fredi (162)	Sohn	
Claudia Ringer (78)	Barmaid	
Eusebius Fanger (165)	Polizist	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Gärtnerei am Stadtrand

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Gut eingerichtete ländliche Wohnstube. Vorne links und rechts je eine Türe. In Rückwand grosser offener Durchgang mit Ausblick in einen Blumenladen. Fenster links, rechts oder hinten.

Inhaltsangabe

Sigi Grüner, seriöser Gärtnereibesitzer, nimmt auf der Heimfahrt eine junge Autostopperin zu ihrem Arbeitsplatz mit: Claudia, die in einem Nachtlokal als Barmaid arbeitet. Während er an der Bar einen Dankbarkeitsdrink genießt, wird ihm sein Wagen gestohlen, wofür seine Tochter Klara die Schuld übernimmt. Ihr Bruder Fredi erwartet seine Freundin, eben Claudia, um sie den Eltern vorzustellen. Diese ist mittlerweile jedoch bereits inkognito als "Ferienpraktikantin" in der Gärtnerei aufgetaucht und bringt Vatter Sigi in einige Verlegenheit. Polizist Fanger erscheint wegen des Autodiebstahls und auch zu Klaras Freude wiederholt in der Gärtnerei. Turbulenzen und Missverständnisse überstürzen sich - und führen schliesslich zum allgemeinen Happy-End.

1. Akt

1. Szene:

Klara, Fredi

Klara: (*Räumt auf, singt dazu*) Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein ...

Fredi: (*kommt von links*) Du singsch au nüme lang, Schwöschterhärz.

Klara: Wiso?

Fredi: (*lacht*) Will d grad jetzt ufghört häsch.

Klara: Was wottsch dänn du scho verschtaa. Es heisst immer na: Singe, wem Gesang gegeben! "Rote Rosen", das isch de Werbeslogan für eusi Gärtnerei samt Bluemelade. "Rote Lippen" isch s Markezeiche für min Ledigeschtaad, und "Roter Wein" cha nie schade, wänn mer gschäftlich oder privat Problem hät.

Fredi: Jetzt aber loos, mach ächli! Du söttst doch z'Märt faare. Wänn d deet erscht zmittag afangsch, chasch s Verchauftsgschäft vergässe.

Klara: (*trotzig*) Ich faare hütt nöd uf de Märt! Faar doch du!

Fredi: Du bisch ja guet! Wuchelang häsch klöönet, welisch z Märt faare, dass d ächli under d Lüüt chömsch ...

Klara: Ja, under Lüüt dank, won ich mir en Maa hett chönne us'sueche. Aber wär triffsch scho uf em Märt? Huusmanne und Gangotype, wo für di bessere Hälfti es Büscheli Schnittlauch müend go poschte, und alti Junggselle wo nöd wüssed, wie's de Tag söled z tod schlaa.

Fredi: (*lacht*) Das hett ich dir grad chönne säge, aber du häsch ja welle ...

Klara: Ich ha dank nur welle gsee, ob das schtimmt wo du mir verzelt häsch. Aber ich ha jetzt umdischponiert und säge mir: Für was dänn i d Färni go guene, wänn s Glück soo nööch vor dir liit.

Fredi: Lueg au da! Känn ich dini neu Eroberig vilicht?

Klara: Vo Eroberig cha mer nanig rede. Ich bi vorläufig erscht emal uf Erkundigung, nachhär chunnt de Schlachtplan und dänn de Agriff. Vo deet isch es bis zur Eroberig nur na so wiit, wie vom Zwölfi bis am Mittag.

Fredi: Und wär isch derjenige welcher?

Klara: Däm seit mer d Lüüt usgfröget. (*lenkt ab*) Du, was gits egetli für e Schtraaf, wänn mer - säge'mer emal - im Halteverbot schtaa bliibt?

Fredi: Mit em Auto?

Klara: Mit was ächt suscht? Meinsch vilicht, mit de Holzschueh?

Fredi: Chunnsch en Buessezäddel über.

Klara: Und wänn ich bi "Rot" über d Chrüüzig frääse? Was gits dänn?

Fredi: Einiges mee, als nur en Buessezäddel. - Aber, was söll das? Wottscht mit mir öppe Fahr-Lehrerlis schpile?

Klara: Ich bi ebe grad bi de Erkundigung. Und was muess ich a'schtelle, dass ich richtig verhaftet werde?

Fredi: (*lacht*) Für das muesch scho komplett bsoffe si!

Klara: Und wird ich dänn uf de Polizeiposchte abgfüert?

Fredi: (*nickt*) Säb cha liecht passiere.

Klara: Guet, dass ich das weiss.

Fredi: Wottscht mer nöd äntli säge, was d wüekli im Sinn häsch?

Klara: Aber du muesch mir als min einzige Brüeder verschpräche, dass es under eus bliibt.

Fredi: Wänns s wiiter nüüt isch, okei, schwör ich halt. (*hebt Finger hoch*)

Klara: (*eifrig*) Isch dir de neu Polizischt scho emal begänet?

Fredi: De Fanger? Klar! Er hät mich sogar emal welle ufschriibe, will ich e Schtopptafle überfahre han. Aber, won er de Firmenname am Wage gseet, schteckt er sis Notizbüechli wider i' und seit, er well namal es Aug zuedrucke, aber es dörf nüme vor'cho.

Klara: (*resigniert*) Dänn nützt mir waarschinli de gröscht Tirggel au nüüt, wänn ich wett verhaftet wärde.

Fredi: Es dunkt mi, du schtaasch uf de neu Polizischt.

Klara: (*tut empört*) Was heisst "ich uf ihn"! Är uf mich! Suscht hett er dich doch la zaale wäg em Schtoppschild.

Fredi: Meinsch?

Klara: Isch doch logisch! Er wott sini künftig Verwandtschaft nöd verärgere.

Fredi: Du schpinnsch ja!

Klara: (*lacht*) Ich söll schpinne, wänn er diich nöd ufschriibt!

Fredi: Okei. Das bliibt aber under eus. Du, jetzt öppis anders: Ich erwarte hütt oder morn en Bsuech.

Klara: Du? Wär chunnt dänn?

Fredi: Dini zuekünftig Schwögeri.

Klara: Mini zuekü... Waas?

Fredi: Dini Schwögeri, d Claudia Ringer. Isch bis jetzt Barmaid gsi.

Klara: (*erstaunt*) E Bar ...

Fredi: ...maid. Jawohl.

Klara: Und die chunnt eifach da häre?

Fredi: Warum nöd?

Klara: Was säged dänn de Papi und s Mami dezue?

Fredi: Das isch ebe s Problem. Si bruuched nöd grad z wüsse, was d Claudia bis jetzt gschaffet hät.

Klara: Häscht ene welle verzelle, si seig früener Märliante gsi?

Fredi: Das nöd. Aber e Barmaid muess sich ires Gält genau so verdiene wien e Serviertochter, oder e Verchäuferi ime Bluemelade.

Klara: Das seisch duu. Aber erchlär das emal eusne zwei Alte. Die meined doch einewäg, e Barmaid ...

Fredi: ... hauts mit jedem is Näscht. Ich säg dir, solange die hinder der Theke schtaat und di bschtellte Drinks mixt, lauft null komma niente, verschaasch. Und nachhär lauft au nöd mee und nöd weniger, als bi jeder andere wo mit irem Fründ is Kino gaat. Häscht kapiert?

Klara: Ich scho. Aber de Papi und s Mami ...

Fredi: Die wärded gsee und erläbe, dass eis, wo gueti Drinks mixt, au schöni Bluemeschtrüüssli cha binde! - So, und jetzt bin ich aber 'gange, suscht chumm ich wüchli erscht uf de Märt, wänn die andere scho am zämepacke sind. Isch de Pape hütt scho underwägs?

Klara: Wie chunnsch au uf so öppis? Dä isch na gar nanig ufgschtande.

Fredi: Will sin Wage nöd i der Garasch schtaat. (*rechts abgehend*) Also, bis zmittag. Und dänk dra ... (*legt Finger auf die Lippen*)

Klara: Verschproche. - Dänn chan ich a mis Polizischtli dänke. (*singt*) "Min Schwarm isch en Polizischt, wo scho Wachmeischer isch".

2. Szene

Sigi, Klara

Sigi: (*Kommt von links, verärgert*) Was singsch dänn hütt wider für en Chabis zäme?! "Min Schwarm isch en Polizischt..." Sid wänn chan en Polizischt en Schwarm si? So eine isch i mine Auge höchstens es notwändig's Übel, wo mer Tag und Nacht nie söll begägne!

Klara: (*fröhlich*) Aber, Papi! Simmer hütt emal schlächt ufgleit?

Sigi: Ja! Nur dass d rächt häscht. Wo isch d Mueter?

Klara: Die isch hütt am Morge zum Bärewirt abe.

Sigi: (*empört*) Wie? In aller Früeni scho is Wirtshuus?

Klara: Er hät si cho la, will er scho drei Tag nöd chan.

Sigi: Waas chan er scho drei Tag nöd?

Klara: (*verlegen*) Er chan ebe nöd, was er scho längscht müesst und sött.

Sigi: Ah, du meinsch, er cha nöd schii...

Klara: Schäm di!

Sigi: Wiso?

Klara: Weisch genau, was ich meine.

Sigi: Und iich meine, was hät d Mueter am früene Morge bim Bärewirt verlore, wänn dä nöd chan?!

Klara: Du weisch doch, dass s Mami für alles es Teechrütli hät. Und so eis häts em ebe 'bracht.

Sigi: (*verärgert*) Jaja, der Mueter sind alli Chrütli und Teeli für ander Lüüt vill wichtiger als euses Gschäft.

Klara: Laan ere doch ires Hobby. Si hät schliessli villne Lüüt au chönne hülfe. Weisch na, wie der Frau Hofer ires Chnüü chronisch wee 'taa hät, und nach em Mami sinere Salbi ...

Sigi: Hät si d Schmärze au im andere Chnüü übercho!

Klara: Isch gar nöd wahr. Und der Frau Hueber hät si mit irem Chrütliitee de Mage wider soo zwäg 'bracht, dass si sogar es Honiggulasch chönnt ässe.

Sigi: (*gereizt*) Sonen Blödsinn! Wär isst scho Gulasch mit Honig.

Klara: Ich mein ja nur so als Bischpiil.

Sigi: Und ich mein zum Bischpiil, dass si gäg mini Chrüüzschräuze bis hütt na nüüt Gschäfts zäme 'bracht hät.

Klara: Wänn du dich halt nöd i'riibe laasch vonere ...

Sigi: Si hät mich scho gnueg i'gribe, es muess nöd au na s Chrüüz si.

Klara: (*lenkt ab*) Säg emal, wiso schtaat din Wage nöd i der Garasch?

Sigi: (*tut unwissend*) Warum? Isch er nöd dusse?

Klara: Dänn würd ich ja nöd fröge.

Sigi: Weisch, die Sach isch nämli esoo ...

Klara: Schtaat er i der Wärchschtatt?

Sigi: Das weiss ich nöd, ob er amänd scho i der Wärchschtatt isch.

Klara: Vo däm söll eine na schlau wärde.

Sigi: Schlau söllsch gar nöd wärde, sondern ... (*stockt*)

Klara: Sondern was?

Sigi: Ufnaamebereit.

Klara: Simmer jetzt bim Färnseh?

Sigi: Zum Glück nöd. Ufnaamebereit söllsch sii für das, was ich dir jetzt muess säge. Oder besser gseit, muess biichte.

Klara: Zum Biichte muesch i d Chile gaa.

Sigi: Ich als din einzige Vatter wirde doch minere guete Tochter ... ich mein, ich als din guete Vatter wirde doch minere einzige Tochter öppis chönne a'vertroue, was ganz sicher under eus bliibt.

Klara: Scho wider öppis für das Buech ...

Sigi: Was dänn für es Buech?

Klara: Für das Buech mit sibe Siegel. - Also, was druckt dich dänn, min einzige und guete Vatter?

Sigi: (*bedrückt*) Mis Auto isch verschwunde!

Klara: Was heisst "verschwunde"?

Sigi: Verschwunde heisst: gschtole worde.

Klara: Dis Auto?

Sigi: (*verärgert*) Meinsch vilicht en Schiibewüscher!

Klara: Aber wiso isch es gschtole worde?

Sigi: Ich bi di letscht Nacht us der Schtadt hei gfaare, und won ich so d Bahnhofschrass duruus ...

Klara: Zu eus hei muesch doch nöd über d Bahnhofschrass faare.

Sigi: Ich ha's halt jetzt gmacht!!

Klara: Wiso?

Sigi: Will - will ich öppis ha welle uf em Fahrplan naa'luege.

Klara: Uf em Fahrplan? Für was?

Sigi: Ich han ebe welle luege - wänn en Zug fahrt.

Klara: Wie chunnsch uf so öppis?

Sigi: Du häsch ja immer gseit, s Schönscht vo eusem Dorf seig de Bahnhof, wo d Züg i d Schtadt gönd.

Klara: Guet. Und wiiter?

Sigi: Und do gseen ich z mittst i der Nacht ... grägnet häts und feischer isch es gsii wien in ere Chue inne ...

Klara: Muesch nöd übertriibe. Di letscht Nacht isch Vollmond gsi.

Sigi: (*verlegen*) Vilicht bi eu usse, aber i der Schtadt häts gschträätzt.

Klara: I der sctockfeischtere Nacht?

Sigi: Han ich doch grad gseit! Und ufs Mal gseen ich vor mir am Trottoirrand e mänschlich Gschalt, wo mir ufgregt winkt.

Klara: Würkli?

Sigi: Jawoll, si hät gwunke - und won ich schtaa 'blibe bi, gseen ich, dass' es jungs Frölein isch.

Klara: Was duu nöd seisch.

Sigi: Und ich cha doch es jungs Frölein bim schtrömende Räge ...

Klara: Und i der sctockfeischtere Nacht ...

Sigi: Genau. So öppis chan ich als Mänschfründ doch nöd eifach im Wasser, äh, im Räge usse schtaa laa, oder?

Klara: Nänei, das cha mer scho nöd.

Sigi: Ebe. Also, ich la si i'schtiige und gseene, dass das - äh Ding - nöd nur jung, sondern au hübsch und blitzsuuber isch.

Klara: Das häsch gsee? I der sctockfeischtere Nacht?

Sigi: Weisch vilicht nanig, dass s Liecht a'gaat, wänn mer d Autotüre uf-macht? - Die Dame hät mich gfrögt, ob ich si bis zur "Ohio-Bar" chönnt mitnää.

Klara: (*ironisch*) Oh weia.

Sigi: "Ohio" han ich gseit.

Klara: Wäg dem han ich "oh weia" gseit. Die Bar isch ja wiit ume bekannt.

Sigi: Drum han ich si au gfunde ... mit irer rote Belüchtig.

Klara: *(tut erstaunt)* Du seisch!

Sigi: Und us luuter Dankbarkeit hät mich das Frölein dänn zume Drink i d Bar i'glade. Als guet erzogene, aschtändige Mänsch han ich doch nöd chönne nei säge - und bi natürli mit'gange.

Klara: Und wiiter?

Sigi: Wiiter isch gar nüüt gsi! Das Frölein isch sofort hinder d Theke 'gange, hät sich es Schürzli umbunde und hät agfange i'schänke.

Klara: Si isch also deet agschtellt gsi?

Sigi: Es hät ämel kein Mänsch reklamiert, wo si Fläsche schongliert hät.

Klara: Und wiiter?

Sigi: Wiiter isch nümme vill gsi. Ich höckle uf sonen Barschtuehl, nimm s Gläsl, wo s mer häre gschtellt hät und kippe's ufs Wohl vo der edle Schpänderi. Nach eme Wiili han ich uf d Uhr gluegt und dra 'dänkt, dass ich na muess hei faare, säge Tschüss zu dem Mädi, sii seit Tschüss zu mir - und bi 'gange.

Klara: Das isch alles?

Sigi: Ebe nöd! Won ich dusse ha welle i'schtiige, gseen ich, dass mis Auto wäg isch. Schpurlos verschwunde!

Klara: Also gschtote worde!

Sigi: Sicher. Usgleent han ich's niemertem.

Klara: Das müemmer sofort der Polizei mäld! Em Wachmeischer Fanger.

Sigi: Nüme nötig. Das han ich scho uf em Poschte i der Schtadt gmacht.

Klara: Aber de Wachmeischer Fanger kännt dis Auto besser und findt's drum vill liechter.

Sigi: Wänn's überhaupt wider gfunde wird!

Klara: De Fanger findet's beschtimmt, chasch dich druuf verlaa! *(geht zum Telefon)* Ich lüüt em sofort a.

Sigi: *(hält sie zurück)* Vergiss das. s Auto isch miir 'klaut worde und nöd dir! Und dänn würds erscht na d Mueter erfaare.

Klara: Wiso söll si's nöd erfaare? Das isch doch nüüt Schlächts, wänn eim s Auto gschtote wird.

Sigi: Aber d Mueter bruucht nöd z wüsse, woo's mir gschneift worde isch. Si chönnt suscht änke, ich seig wäg öppis anderem i der Ohio-Bar gsi, als nur zume Dankbarkeits-Drink.

Klara: Da häsch au wider rächt.

Sigi: Und drum säge' mer, es seig mir bi der Tankschtell gschtole worde.

Klara: *(schnell)* Wo du am Automat en Chaugummi use glaa häsch.

Sigi: Aber die Gschicht bliibt under eus!

Klara: Isch doch klar, Papi.

(Ladenklingel)

Klara: *(abgehend)* Es isch öpper im Gschäft.

Sigi: Sonen Mischt! Usgrächnet vor der Ohio-Bar de Wage go chlaue!

3. Szene

Emmi, Sigi

Emmi: *(Kommt von rechts, gereizt)* Du hocksch da inne umenand - und i der Gärtnerei usse warted d Lüüt uf iri Pflanze.

Sigi: Hettsch si ja sälber chönne bediene.

Emmi: Ich ha dank Wichtigers z tue gha! Wänn ich em Bärewirt nöd sofort en Tee zäme mische, chunnt dä en Darmverschluss über, dass de gordisch Chnote degäge nur es Fadechnöpfli isch.

Sigi: Du machsch na so lang, bis dich euse Dokter wäge Kurpfuscherei a'zeigt.

Emmi: Usgrächnet! Zu der Oberholzeri hät er gseit, wänn ire sini ärztlich Kunscht nöd gnüegi, müess si halt zu der Gärtneri gaa. Da gseesch: Wänn sich dä emal nüme us'kännt, schickt er d Paziänte eifach zu mir! - *(lenkt ab)* Aber du: Wär isch au mit eusem Auto underwägs?

Sigi: Niemert.

Emmi: Wo isch es dänn?

Sigi: Gschtole worde isch es.

Emmi: Was heisst, gschtole?

Sigi: Gschtole heisst gschtole! Oder söll ich säge, d Heinzelmännli heigeds verschteckt?

Emmi: Red kein Chabis. Isch es dir di letscht Nacht i der Schtadt wäg cho?

Sigi: Binere Tankschtell, hät s Klärli gseit.

Emmi: Was? s Klärli hät sich euse Wage la schtääle?

Sigi: Ja ... wo si am Automat en Chaugummi use glaa hät.

Emmi: Und vo däm seit mir kein Mänsch öppis!

Sigi: Du bisch ja nie deheim! Bisch immer mit dine Chrütli underwägs!

Emmi: (*stolz*) Jawoll! Und das zum Säge vo der Mänschheit!

Sigi: (*ironisch*) Und zum Wohl vo eusne Totegräber.

Emmi: Bhalt dini fuule Schprüch! - - Wänn de Honegger a'lüüetet, seisch em, ich müess d Schmieri für sin gschwullne Zäie zerscht parat mache. Er söll so lang im Chäslichruut - Tee bade.

Sigi: Är sälber au?

Emmi: Nei. Nur sin gschwullne Zäie dänk! - Händ er wenigstens scho öppis undernaa, dass mir euse Wage glii wider überchömed?

Sigi: (*nickt*) Das macht alles s Klärli.

4. Szene

Klara, Emmi, Sigi

Klara: (*Kommt vom Laden*)

Emmi: Wie isch dänn das mit em Auto passiert?

Sigi: (*macht hinter Emmi zu Klara Zeichen*)

Klara: (*versteht die Zeichen nicht*) Da muesch scho de Papi fröge.

Sigi: (*macht Klara verzweifelt Zeichen*)

Klara: Ja ... so gnau chan ich's au nöd säge. Plötzli isch es eifach wäg gsi.

Emmi: Häsch sicher de Schlüssel la schtecke.

Sigi: (*macht Zeichen*)

Klara: *(nickt)* Hä ja! Mit eme Schlüssel wo schteckt, chlaut sich es Auto natürli im Hand umdräie. *(dreht die Hand wie beim Starten)*

Emmi: Immer d Gedanke neimet anderscht, nur nöd deet, wo's sötted si.

Klara: *(verzagt)* Ich cha doch nüüt defür.

Sigi: Das schtimmt. s Klärli chan überhaupt nüüt defür.

Emmi: Jaja! Hebed nur zäme, ihr zwei! Von eu bin ich mir ja nüüt anders gwönt. - Klärli, wänn d Frau Hueber a'lüütet und seit, d Schmärze heiged nöd naa glaa, söll si de Buuch höch lagere und d Händ usschtrecke. Ich bi bi's Blaser's, wänn mich öpper sött bruuche. *(ab)*

Sigi: *(schaut ihr nach)* Furt isch si. Und ich cha mich i der Gärtnerei usse eleige um d Chundschaft kümmerere.

Klara: Lass ere doch ires Hobby!

Sigi: Im Garte wartet en Huuffe Arbet - die söll si sich zum Hobby mache!

Klara: Wiso häsch eigetli em Mami gseit, miir seig s Auto gschtote worde?

Sigi: Han ich gar nöd welle. d Mueter hät mich falsch verschtande. Aber wänn mir bi däre Version bliibed, hett ich e Litanei weniger am Hals.

Klara: Und ich defür eini mee.

Sigi: Du bisch jung ... magsch es doch vill liechter ushalte. Aber ich ... Wänn si dehinder chäm, won ich di letscht Nacht na gsi bi, hett ich mindischtens 14 Tag lang d Höll uf Ärde.

Klara: *(eifrig)* Dänn dörf ich also die Azeig mache bi eusem neue Polizischt, em Herr Fanger?

Sigi: Ich ha bereits gseit, die han ich i der Schtadt scho gmacht.

Klara: Aber dopplet hebet besser!

Sigi: *(links abgehend)* Mach was d wottsch. Ich misch mich da nöd drii.

Klara: *(geht ans Telefon, wählt Nummer)* Hallo! Sind si de Polizeiposchte? --- Isch de Herr Fanger da? --- Dienschtlich underwägs? --- Wüssed si nöd wohi? --- *(erfreut)* Uf em Wäg i d Gärtnerei Grüener?!

5. Szene

Fanger, Klara

Fanger: *(Klopft dreimal, wie folgt "- . .")* Stets gleiches Klopfzeichen

Klara: (*bemerkt es nicht*) Hät er gseit, mit wäm vo der Familie Grüener dass er öppis Dienschtlichs müess beschpräche?

Fanger: (*klopft etwas lauter, "-.." , tritt dann ein*)

Klara: Ich bi nämli d Klara Grüener, d Tochter, verschtönd si. - Losed si, Herr Chef, dörf ich si privat öppis fröge? --- Ja? - Also, es isch wäg irem Kolleg, em Herr Fanger. Ähm ... wie isch er egetli eso? Ich mein privat ... verschtönd si ... Isch er ghürate? --- Nöd? Dänn chönds mer sicher au säge, ob er e feshti Fründin hät - oder vilicht grad e paar? - -- Gar keini?! Dänn isch er also na ganz frei? ---Wüssed sie das genau? --- Ja? Dänn dank ich ine villmal für die nätt Uskumft! (*legt Hörer auf, tänzelt übermütig herum, fröhlich*)

Klara: De Fanger li hät na keini gfange! (*erblickt Fanger*) Si sind scho da? De Herr Wachmeischerpolizischt Fanger persönlich ...!

Fanger: (*nickt*) Wie si gsehnd: eighändig und komplett.

Klara: (*verlegen*) Scho ... lang?

Fanger: Es tuet mer leid, dass ich zuefällig en Teil vom Gschpröch ghört han.

Klara: Was ... was händ si alles ghört?

Fanger: Ja, nur na "Dänn dank ich ine villmal für die nätt Uskumft".

Klara: (*erleichtert*) Gottseidank. Wüssed si, ich ha nämli mit eim vo irne Kollege telefoniert, und dä hät mir nur gseit, si seiged uf em Wäg da häre. Suscht han ich egetli nüüt welle wüsse. (*lacht verlegen*) Was hett en au suscht na sölle fröge ...

Fanger: Es freut mich, dass si vo mim Kolleg soo guet informiert worde sind.

Klara: (*erwartungsvoll*) Und? Was verschafft eus d Ehr?

Fanger: (*unsicher*) En Ehr isch es nöd grad, wänn mer en dienschtliche Auftrag muess erledige, wo für de Beträffend ehner unagnähm isch.

Klara: Si ... händ eus also öppis Unagnähms z säge?

Fanger: Eigetli irer Frau Mueter. Isch si da?

Klara: s Mami? Nei, die isch gägewärtig nöd momäntan da ...

Fanger: Dänn vilicht de Herr Vatter?

Klara: Ja. Dä isch i der Gärtnerei usse. Söll en ine hole?

Fanger: Wänn si wetted so guet si, bitte.

Klara: (*ruft durch Mitte hinaus*) Papi! Söllsch ine cho!

Sigi: (*draussen, unwillig*) Was isch dänn cheibs?

Klara: d Polizei wott öppis vo dir! - Sited si doch ab, Herr Fanger.

Fanger: Danke, sehr früntli. Aber im Dienscht muess ich schtaa.

6. Szene

Fanger, Klara, Sigi

Sigi: (*Kommt durch Mitte*) d Polizei ...?

Fanger: (*ernst*) Sind si de Herr Grüener Senior?

Sigi: (*etwas unsicher*) Jawohl. Ghürate, prima Leumund, zwei erwachseni Chind, g'impft gäge Masere und Cholera ...

Fanger: Es isch en unagnähmi Sach, wo mer sötted uf de Grund gaa.

Sigi: Also, es isch eso gsi ... Mir isch es sälber mee als zwider, dass das überhaupt passiert isch. Wänn ich en Ahnig gha hett ... verschtönd si ... dänn wär ich ja überhaupt nöd, und säb uf kein Fall ...

Fanger: Jaja, es chunnt nöd sälte vor, dass d Manne kei Ahnig händ, was iri Fraue mached. Allerdings isch gar nanig bewise, ob d Schuld ...

Sigi: Also, diräkt gschuld Gä cha mer mich ja eigentli scho nöd ...

Fanger: Vo däm isch au gar kei Red,

Sigi: Gäled si, das meined si au. Gschuld isch schliessli de Dieb!

Fanger: Was dänn für en Dieb?

Sigi: Hä, dä wo mis Auto gschtole hät.

Fanger: Ah, soo? Hät mer das? - Jetzt gaats aber zerscht um iri Frau.

Sigi: (*schnell*) Also, die chan überhaupt nüüt defür!

Fanger: Das wird sich ja dänn zeige.

Klara: Papi, de Herr Polizischt meint sicher öppis ganz anders als du.

Sigi: Ja, was dänn überhaupt?

Fanger: Es liit eus en Azeig vo der Ärztechammer vor, iri Frau vertribi unerlaubterwiis Naturheilmittel und tüeg si au a'wände.

Sigi: Jetzt hämmer de Salat!

Klara: (*ironisch*) Aber ohni Essig und Oel.

Sigi: (*zornig*) Ich ha's ja immer gseit!

Fanger: Au wänn medizinisch nanig erwise isch, ob de Fall tatsächlich mit de Mittel vo irer Frau im Zämehang schtaat.

Sigi: Was isch passiert? Hät mis Chrüüter-Emmeli amänd öpper vergiftet?

Fanger: Das grad nöd. (*schaut im Notizblock nach*) Geschter isch en gwüsse Herr Höller Hans is Bezirksschpital i'gliferet worde, will er ... wie söll ich das jetzt dienschtlisch usdrucke ...

Klara: De Bärewirt hät scho sid acht Tag kei Schtuelgang me gha. Will de verabreicht Tee bi ihm kei Würkig zeigt hät ...

Sigi: Du redsch au bereits wien en Appiteegger.

Klara: Do hät em s Mami halt es schtärchers Mittel 'bracht.

Fanger: Eis, wo de vorhärig Zueschtand vom Paziänt genau is Gägeteil verwandelt hät. Er hät nämli druf abe volli acht Schtunde lang e gwüssi Örtlichkeit nüme chönne verlaa.

Sigi: Was? En ganze Tag lang hät dä müesse uf em Hüusli hocke?

Fanger: De Huusarzt hät d l'lieferig is Schpital vera'lasst, und deet hät mer feschtgschtellt, dass möglicherwiis en Überdosis vome Naturheilmittel d Ursach gsi isch für dä Durchfall-Afall.

Sigi: De Hausi! Dä hät mis Härzblatt beschtimmt als Paziänt verlore!

Fanger: (*amtlich*) Iri Frau Gemahlin wird i Zuekunft sogar alli sogenannte "Paziänte" müesse vergässe.

Sigi: Das wär ja super! Dänn chunnt si wenigschtens wider zu irer Arbet i der Gärtneri.

Klara: Herr Fanger, chönnted si die Gschicht nöd vertraulich behandle? S Mami würd sich suscht sicher nüme uf d Schtrass use getroue.

Sigi: (*erfreut*) Das wär die bescht Glägeheit, dass im Garte s Uchruut äntli wider emal gjätet würd! - Herr Wachmeischer, lönd si eus zerscht emal minere Frau richtig Angscht i'jage, dass ere de Gluscht uf ires Hobby äntli vergaat.

Fanger: Wänn si meined. Ich weiss aber nüüt vo däm. Wänn ich's wüsst, isch es nämli gäge d Dienschtvorschrift.

Klara: (*schelmisch zu Fanger*) Si chönnted ja erscht morn cho.

Sigi: Das wär sogar super! Dänn hette'mer gnueg Ziit zum eusi "Wunderdokteri" kuriere.

Fanger: *(abgehend)* Also, dänn bis morn. Widerluege. *(ab)*

Klara: *(freundlich)* Uf widerluege, bis morn. Wüekli en nätte Mänsch, gäll?

Sigi: *(nickt)* Und grad zur rächte Ziit cho!

Klara: *(eifrig)* Schtimmt. Grad zur rächte Ziit für mich isch de Fangerli cho.
(Ladenglocke)

Klara: *(abgehend)* Chundschaft.

7. Szene

Fredi, Sigi

Fredi: *(Kommt von rechts, etwas mürrisch)* Guete Tag, Pape.

Sigi: Bisch scho zrugg vom Märt?

Fredi: Gseesch es ja.

Sigi: Burscht, nöd so fräch zu dim Vatter.

Fredi: Und du muesch nöd so zünde! Ich bi scho wider da, will ich z wenig Tomate und Guggumere gha han.

Sigi: Hett sch halt mee sölle uflade! s letscht Mal han ich ...

Fredi: ... mee als d Hälfti wider hei'bracht, und mir händs nachhär chönne uf de Misch gheie.

Sigi: *(gereizt)* Wottsch egetli Schriit afange?

Fredi: Nei. Aber rede muess ich mit der.

Sigi: Aha. Wäge däm häsch mich welle i "gueti Schtimmig" bringe.

Fredi: Also churz: Ich wott nöchschtens hürate.

Sigi: Du wottsch ...?

Fredi: Hürate. Häsch scho rächt ghört.

Sigi: Warum so plötzli? Chunnt eini es Chind über, oder hät si scho eis?

Fredi: Chasch vergässe. Das sind altmodischi Gründ zum hürate.

Sigi: Und neumodisch wird dänk zerscht ghürate und erscht dänn leert de Vatter sini Schwigertochter känne?

Fredi: Eso isch es natürli au nöd. Si chunnt nämli hütt.

Sigi: Wär?

Fredi: Dini zuekümftig Schwigertochter.

Sigi: (*ironisch*) Scho na guet, dass ich's wenigstens vorhär erfaare.
Und was isch, wänn si mir und dinere Mueter nöd gfallt?

Fredi: Dänn wird si trozdam ghüretet!

Sigi: Ah, därewäg.

Fredi: Und wänn's eu nöd passt, chönd ir mich i der Gärtneri vergässe.

Sigi: Wie's au tönt! Und wär isch dänn "diejenige welche"?

Fredi: Wirsch es bald gnueg erfaare.

Sigi: Und wie gseet si us?

Fredi: Mir gfallt si.

Sigi: Bravo-bravo! Das Tempo chönnted mir i der Gärtneri bruuche: Am Morge Setzlig schtecke und zabig sind d Chabischöpf fertig.

Fredi: De ober Schtock wird für eus als Wonig us'bout ... und s Klärli muess halt bi eu unde es nätts Zimmer übercho.

Sigi: Würkli seer schenerös vo eu, dass für d Mueter und mich in eusem eigne Huus wenigstens na es Plätzli für eusi Better bliibt.

Fredi: Bsunders vill Platz bruuched ir zwei Alte einewäg nüme.

Sigi: (*zornig, steigernd*) Pass emal guet uf, Herr Sohn! Ich ha lang gnueg zueglost! Jetz schpitz dini Ohre guet: Wänn d eini bringsch, won eus nöd passt, chasch d Gärtneri vergässe. Isch das klar? Wott hürate, verplant s ganz Huus, und mir dörfed nur na "Ja" und "Amen" säge!

Fredi: s Ja säge chasch eus überlaa, s Amen chönd er für d Chile bhalte.

Sigi: Und wänn dini "Lady" chunnt, isch si vilicht schnäller wieder vor der Türe, als da inne. Nur, dass mir eus verschtande händ!

Fredi: (*heiter*) Abwarte, Pape, bis d' si emal gseesch.

Sigi: Muess ja e gueti Nummere sii, wänn si sich bis jetzt nöd da häre getrout hät.

Fredi: Übrigens: Wo isch au euses Auto?

Sigi: Lass dir das vom Klärli erchläre.

Fredi: (*links abgehend*) Uf die Shtory bin ich ja gschpannt.

Sigi: *(am Kopf kratzend)* Isch ächli vill ufs Mal: Auto furt, defür e Schwie-
gertochter - mim Härzchäfer sis Hobby futsch, defür en Prozäss in
Ussicht - wänn's eso wiiter gaat, gits hütt na ganz en luschtige Tag.

8. Szene

Emmi, Sigi, Klara

Emmi: *(Kommt, sucht in der Tasche)* Wo han ich ächt das choge Fläschli?

Sigi: *(spöttisch)* Suechsch vilicht das mit em Höller Hausi sine Tröpfe?

Emmi: Wie chunnsch uf de Hausi?

Sigi: Will dä im Schpital liit, und si wüssed nanig, ob er de mornderig Tag
überhaupt na erläbt.

Emmi: Red kein Blödsinn.

Sigi: Das muesch der Polizei säge. Em Wachmeischer Fanger.

Emmi: Was hät dänn dä mit em Höller Hausi z tue?

Sigi: Wirsch morn alles erfaare. Und na en Huuffe mee.

Klara: *(kommt)* Mami! Guet, dass d' da bisch. d Interpol hät dich gsuecht.

Emmi: Jetzt chunnt die mit eme na grössere Schmarre!

Klara: Was chan ich defür, wänn mis einzig Mami als Kurpfuscheri wäge
Mordversuech vor Gricht chunnt!

Emmi: *(wütend)* Vilicht säged ir mir äntli, was dä Schtumpfsinn söll! Da
dure verschtaan ich nämli kei Gschpass!

Sigi: Es isch leider bittere Ärnscht, dass du bald hinder Schwedische
Gardine wirsch müesse vegetiere. Wänn de Höller d Abchürzig durab
muess, chunnsch diner Läbtig nüme use.

Klara: Dänn bisch d Hauptperson im Krimi "Mord war ihr Hobby".

Emmi: *(zornig)* Wänn ich jetzt nöd sofort z wüsse überchume, was los
isch, chönnts guet sii, dass ich eu zweine einzeln a d Gurgle gumpe!

Sigi: De Honegger cha sit dinere Salbi-Schmiererei überhaupt nüme uf d
Füess schtaa.

Emmi: *(überrascht)* Was?

Klara: d Polizei hät e ganzi Lischte vo dine Paziänte, wo jede Glück mues ha, wänn er sis Liide, wo du ihm na mee verpfuscht häsch, überläbt.

Emmi: *(sinkt auf einen Stuhl, verzagt)* Säged, dass das nöd wahr isch!

Sigi: Und wie das wahr isch.

Sigi: Bi dine Paziänte gaats bereits um Sein oder Nichtsein!

Klara: Jawoll! Das ischt hier die Frage!

Emmi: *(verzagt)* Herrgott, ich ha doch nur es guets Wärc helle tue.

Sigi: Es guets Wärc tuet mer au, wänn mer im Garte d Schnägge erlediget.

Emmi: *(springt nervös auf)* Was söll dänn jetzt gschee?

Klara: Eus muesch nöd fröge.

Sigi: De Wachmeischer Fanger wird dir morn alles erchläre. Chasch efäng s Wäschzüüg und es Zaabürschтели parat mache.

Emmi: Für was dänn?

Sigi: Will d' in Undersuechigshaft chunnsch.

Emmi: Zerscht müend die mir chönne bewiise, dass ich schuldig bin.

Sigi: Schtimmt. Drum chunnsch wäge Verdunkligsgfaar vorläufig in es chliises Chämmerli mit gsibter Luft.

Emmi: *(erregt)* Und ir würded das zue'laa?

Klara: Was wottsch? Gäge s Gsetz bisch machtlos, das isch unbarmhärzig.

Sigi: Chasch höchstens, wänn d dänn verurteilt bisch, dini Sünde us tүүfschter Seel bereue.

Emmi: *(entschlossen)* Gar nüüt wird ich! Ich schtriite alles ab! Und nöd eis Wörtli vome "Gschändnis" chömeds vo mir z ghöre über.

Sigi: Acht Tag bi trochnem Wasser und härtem Brot mached dich dänn scho weich.

Emmi: Ich ha doch für mini Hilfsbereitschaft kein Rappe verlangt!

Sigi: Das isch ja ebe grad de Schtumpfsinn. Suscht chönntsch dir jetzt en guete Awalt leische.

Emmi: Klärli, und du würdsch au nur zueluege, wänn's mich i'schpeered?

Klara: Ich cha mir doch nöd d Auge verbinde, wänn dich de Wachmeischer i Handschälle abfüert.

Emmi: Cha mer dänn wüerkli gar nüüt dergäge mache?

Sigi: (*überlegt*) Eis Mitteli chönnts vilicht gää ...

Emmi: Ja?

Sigi: Dass d' in Garte use gaasch. Deet schtönd d Brännessle scho höher als d Schtangebohne. Wänn die alli ohni Händsche usriissisch, häsch vilicht en Teil vo dine Sünde abbüesst.

Emmi: Wänn ich wüerkli sött igschpeert wärde, chönd ir grad ganz uf mich verzichte! Dänn tuen ich mich nämli exportiere und wandere us!

Sigi: Rächt häsch. Vilicht suecht en Medizinmaa bi de Wilde en Assi-schtäntin.

Emmi: Ach, blaased mir doch! (*zornig links ab*)

Sigi: (*lacht*) Jetzt hämm' ere aber suuber i'gheizt! Die braut i Zuekumft beschtimmt keis Giftwässerli me.

Klara: Und wänn si dehinder chunnt, dass mir si a'gloge händ, schtönd mir schön im Räge.

Sigi: Soo wiit isch es nanig. Und de Wachmeischer fallt eus chuum in Rugge. Er hät ja gseit, är wüssi vo nüüt.

Klara: Guet. Dänn simmer ja ab'gsicheret.

Sigi: (*freudig*) Schtärnebitzgi, isch das es Glück, dass de Hausi de Tutswitt übercho hät! Suscht hette'mer d Mueter warschiinli nie chönne vo irer Kurpfuscherei kuriere.

Klara: Und ohni em Mami sin Sündefall wär au de Wachmeischer Fanger nie dientschtlich zu eus cho. Ich ha leider überhaupt nüüt uf em Kärbholz, dass er nachli mee müesst da häre cho.

Sigi: Wirsch ja goppel nöd welle uf di schief Bahn rutsche, nur dass dä bin eus na mee z tue hett!

9. Szene

Fredi, Sigi, Klara

Fredi: (*Kommt wütend von rechts*)) Ihr chönd minetwäge alli andere a'lüüge, aber nöd mich.

Sigi: Was hät jetzt däa scho wider?

Klara: Wär hät dich dänn a'gloge?

Fredi: Frög nöd so blöd! Du sälber! Häscht mir doch verzellt, euse Wage seig dir bi der Tankschtell gschtote worde. Ich bi deet gsi, will ich ha welle wüsse, wie's passiert isch - und kein Mänsch hät öppis gwusst!

Sigi: (*verlegen*) Weisch **Fredi:** , die Sach isch ebe eso ...

Klara: Wär hät dänn gseit, dass es bi euserer Tankschtell passiert seig? Es isch doch bi der Tankschtell z Oberhofe gsi!

Fredi: Was duu nöd seisch. Und wiso händs uf eusem Polizeiposchte kei Mäldig? Deet weiss nämli kein Chnoche öppis!

Sigi: Keis Wunder! Ich ha d Azeig doch i der Schtadt gmacht.

Fredi: Was chunnt dänn na alles? Wiso i der Schtadt?

Klara: (*schnell*) Will's deet uf Autodiebschtääl spezialisiert sind.

Fredi: Wie vill Lüüge und Usrede wänd ir mir egetli na uftische? - Em Klärli isch s Auto also z Oberhofe 'klaut worde. Wänn?

Klara: Hä ... ge-geschter znacht.

Fredi: Do isch de Pape i der Schtadt gsi demit.

Klara: (*verlegen*) Es isch ebe schpöter passiert.

Fredi: Dänn bisch du na uf Oberhofe go tanke?

Klara: (*kleinlaut*) Natürli ...

Fredi: (*ironisch*) Und drüber abe isch de Pape namal i d Schtadt gfaare und hät d Azeig gmacht. Mit was dänn?

Sigi: (*nickt, für sich*) Ja ... mit was dänn?

Klara: Er hät i d Schtadt telefoniert.

Sigi: Genau! Will mir ja ohni Auto nöd guet händ chönne faare.

Fredi: (*schaut beide an*) Säged emal: Für wie blöd halted ir mich egetli?

Sigi: Eus muesch nöd fröge. Das muesch sälber wüsse.

Klara: (*eifrig*) Wänn d's nöd glaubsch, chasch ja i d Schtadt a'lüüte und fröge, ob de Papi geschter znacht en Autodiebschtaal gmäldet heig.

Fredi: Das mach ich au! (*geht zum Telefon*)

Sigi: (*spöttisch*) Weisch **Fredi:** , a dir isch diräkt en Derrick verlore 'gange.

10. Szene
Fanger, Sigi, Klara

Fanger: (*Klopft rechts draussen: "-.."*)

Sigi: Herein.

Fanger: (*tritt ein*) Entschuldigd si, dass ich namal chume.

Klara: (*freundlich*) Si müend sich gar nöd entschuldige. Mir freued eus, dass si wider emal bi eus ine lueget.

Fanger: Mir händ en Aruef us der Schtadt übercho ...

Sigi: (*unsicher*) Isch öppis passiert?

Fanger: Vo der schtädtische Funkzäntrale.

Klara: Händs euse Wage scho gfunde?

Fanger: Leider nanig. Mer heig en aber bereits a verschidene Schtelle gse. De Dieb muess rächt flott underwägs sii.

Sigi: Händer ghört? Und de Fredi häts nöd welle glaube!

Fanger: (*vertraulich zu Klara*) I der andere Sach chumm ich dänn morn namal.

Klara: (*freundlich*) Si chönd jederziit bi eus ine luege. d Tür isch für sii immer offe, ganz egal für was.

Fanger: (*freundlich*) I däm Fall uf widerluege ... bis morn. (*rechts ab*)

Klara: (*ruft ihm freundlich nach*) Uf widerluege, Herr Fanger.

Sigi: Das Gschiss, wo du immer häsch mit däm. Tuesch jedes Mal grad, wie wänn de riich Erbunggle uf Bsuech chäm.

Klara: Es heisst ja: "Die Polizei, dein Freund und Helfer". Warum also nöd?

Fredi: (*nach links abgehend*) Dänn chan ich mir ja s Telefoniere schpare.

Sigi: Guet, dass d's i'gseesch! - Und Meitli, wie hämmer das gmänätscht?

Klara: Guet. Nüt isch passiert. (*für sich*) Wänn ich nur wüsst, was ich söll aschtelle, dass de Fangerli emal wäge miir chunnt ...

(*Ladenklingel*)

Klara: (*in Laden abgehend*) Ich muess in Lade.

Sigi: Däm Meitli wott de Wachmeischer nöd zum Chopf us. - Aber en Polizischt als Fründ und Hälfer cha mer allewil bruuche.

11. Szene
Claudia, Sigi

Claudia: (*Klopft rechts aussen*)

Sigi: Ja, nume ine.

Claudia: (*tritt ein, eilt auf Sigi zu*) Halloo ... Dädddy!

Sigi: (*perplex*) Sii ...?

Claudia: Aber, Dädddy! Sid wänn dänn "Sie"?

Sigi: (*verlegen*) Ich cha mich a nüüt anders erinnere.

Claudia: Au nüme a di letscht Nacht i der Ohio-Bar?

Sigi: Nur na ganz dunkel, und es rots Liecht fallt mer na i. (*eindringlich*)
Wie chömed si überhaupt da häre?

Claudia: Aber Dädddy! Häsch mir doch dini Adrässe 'gää.

Sigi: Aber nöd alli, wo mini Adrässe händ, chömed grad da häre. Alli mitenand hetted da inne ja gar kein Platz.

Claudia: Drum bin ich ebe eleige cho.

Sigi: (*verlegen*) Losed si, Frölein ...

Claudia: ... Claudia. Und die letscht Nacht häsch mir sogar "Häsli" gseit.

Sigi: Tue mich bitte nöd dra erinnere. Du muesch sofort wider verschwinde.

Claudia: Wiso? Ich bi doch froo, dass ich de Wäg überhaupt gfunde han.

Sigi: (*setzt sich, verängstigt*) Mini Alt ... ich meine mis Emmeli - wänn die dehinder chunnt ...

Claudia: (*setzt sich auf seinen Schoss*) Was für es Emmeli? Vo däre häsch mir gar nüüt verzellt.

Sigi: Häsch mich ja au nöd gfrögt. (*schiebt sie weg*) Bis so guet, Häsli, verschwind so schnäll als möglich. Ich bi suscht für alli Ewigkeit erlediget.

Claudia: Di letscht Nacht häsch mich esoo lieb i'glade ... häsch gseit, ich müess dich unbedingt und bald cho bsueche. Won ich hütt am Morge früeh Fiirabig gha han, han ich - anstatt schlafe - sofort d Gufere packt, dass ich so schnäll wie möglich zu dir han chönne cho. Und jetzt söll ich wider verschwinde? Dädddy, das isch unfair!

Sigi: (*verzweifelt*) Ich zaal dir sogar de Taxi, aber ich bitte dich um alles i der Wält, fahr wider deet hi, wo d här cho bisch.

Claudia: (*sitzt wieder auf seinen Schoss*) Du wottscht mich doch nöd zum Dank defür, dass ich eso prässiert han, wieder furt jage? Das cha ja nöd din Ärscht sii! (*drohend*) Wänn du das machsch, schrei ich ganz luut um Hülff und säge, du heigsch mich sexuell beläschtiget.

Sigi: (*hält ihr den Mund zu, schaut verzweifelt nach oben*) Isch dänn nienet en Schutzängel, wo mir chönnt hälfe? (*schiebt sie von sich*)

Claudia: (*trotzig*) Ich bi todmüed. Kein Schritt me mach ich vor das Huus use!

Sigi: Wänn d' eso müed bisch, leisch dich halt is Bett.

Claudia: Wo hät's dänn eis?

Sigi: Im Gäschtezimmer. (*zeigt nach links*) Grad deet äne.

Claudia: Und schtört mich wüerkli niemert?

Sigi: Kei Sorg. Ich nimm de Schlüssel ab.

Claudia: (*schelmisch*) Vo inne, oder vo usse?

Sigi: Vo usse natürli. (*für sich*) Vo inne wär's mer zwar vill lieber.

Claudia: (*springt an ihm hoch, umfasst seinen Hals*) Dänn bring mich is Bettli - bittebitte, liebe Dädddy!

Sigi: (*während er Claudia nach links hinaus trägt*) Schtatt de "Dädddy" wär ich lieber en Teddy-Kuschelbär, dänn dörfst ich au dinne bliibe.

Vorhang

2. Akt

1. Szene

Sigi, Klara, Emmi

Sigi: *(Sitzt mit Emmi und Fredi beim Frühstück)*

Klara: *(kommt mit Kaffeekanne)* Wott na öpper en Kafi?

Sigi: *(eifrig)* Ja, ich! *(nimmt ihr die Kanne ab, stellt sie neben sich)*

Emmi: *(verwundert)* Das isch hütt scho di dritt Tasse!

Sigi: *(gereizt)* Sid wänn zellsch du min Kafi? Das mach ich bi dir au nie!

Emmi: Will du suscht nie mee als ei Tasse trinksch.

Sigi: Hütt trink ich drei, will ich emal en richtige Kafidurscht han! Klärli, bring mer na zwei Weggli und es grosses Schtuck Anke!

Klara: *(abgehend)* Du häsch ja hütt en rächte Kooldampf!

Emmi: Tuesch grad, wie wänn d' scho 14 Tag nüüt me z'Ässe übercho hettsch.

Sigi: Ich muess mir hütt en zweite Zmorge in Garte use mit'nää.

Emmi: *(verwundert)* Das isch ja ganz öppis neus.

Sigi: Wär schafft, söll au ässe. Geschter am Morge han ich sonen Hungerascht übercho, dass ich drei Tomate und zwei grossi Rüebli i eim Schnuuz verschlunge han.

Fredi: *(steht auf)* Sid wänn chnaberisch du euses Grünenfuetter roh?

Sigi: Sids mir schmöckt. Oder reuts dich vilicht?

Fredi: Mich gwüss nöd. Vo mir us chasch alles zäme mantsche ... dänn bruuch ich demit au nöd uf de Märt z faare.

Sigi: Die Freud mach der au wider nöd.

Fredi: Das glaub ich dir ufs Wort. Drum fahr ich jetzt. Tschau zäme. *(ab)*

Klara: *(kommt mit Weggli und Butter)* Soo ... dass d' nöd verhungersch.

Sigi: Und Eier gits hütt kei?

Emmi: *(für sich)* Au na Eier!

Klara: Eusi Hühner händ geschter gschtrekt.

Sigi: Ha gar nöd gwüsst, dass die au scho gwärkschaftlich organisiert sind.

Klara: Mami, häsch du s Gäschtzimmer abgeschlosse?

Sigi: *(verschluckt sich beim Trinken)*

Emmi: Wie chunnsch uf so öppis?

Klara: Will d Türe gschlosse isch und kein Schlüssel schteckt.

Emmi: Im Gäschtzimmer bin ich scho sid ere Wuche nüme gsi. Häsch öppe duu gschlosse, Vatter?

Sigi: *(verdattert)* Wie chunnsch au uf miich?

Emmi: Will suscht niemert da isch, won ich chönnt fröge.

Sigi: Isch sicher de Fredi gsi, will dä ... *(stockt)* Hät dank wider Muusfalle ufgschellt und ... Häja, dass niemert drii trampet ...

Emmi: Wäge däm hett er de Schlüssel gliich chönne schtecke laa.

Sigi: *(tut verärgert)* Klar hett er chönne! Aber säg das gfelligscht eusem Herr Sohn und nöd mir.

(Ladenglocke)

Klara: *(durch Mitte abgehend)* s Gschäft gaat los!

Sigi: *(für sich)* Isch ja prima.

Emmi: *(beginnt Tisch abzuräumen)*

Sigi: Lass nur Mueter, das mach ich scho.

Emmi: *(staunt)* Händs dich geschter i der Schtadt usgwächslet? I allne Jaar sid mir ghürate sind, häsch du na nie de Tisch abgruumt.

Sigi: Emal muess mer halt demit afange. Ha 'dänkt, du chömsch dänn schnäller in Garte use zu dinere Arbet.

Emmi: *(links abgehend)* Häsch au Glück, dass ich hütt nöd under d Lüüt mag gaa. Suscht chönntsch nämli dis Uchruut sälber usriisse.

Sigi: *(händereibend)* Das hett ja gar nöd besser chönne laufe ... *(stellt Frühstück auf Tablett, will damit links ab)*

2. Szene

Claudia, Sigi, Klara

Claudia: *(Kommt)* Oh schön! Mis Teddybärli bringt mir scho s Zmörgeli!

Sigi: (*für sich*) Hütt bin ich scho s Teddybärli ... geschter znacht bin ich na de Dädddy solo gsi. (*freundlich*) Häs ch guet gschlöfelet, Häsli?

Claudia: (*nickt*) Wien es Murmeli.

Sigi: (*für sich*) Murmelig wirds au mir grad wider. - Los emal, mis Häsli: Jetz chasch ja nümme müed sii, bisch usgschlafe - Wänn d fertig zmörgelet häs ch, laan ich dir en Taxi cho, gäll.

Claudia: Ich ha gar nöd d Absicht z verreise! Ich bi froo, dass ich da bin.

Sigi: Aber daa bliibe chasch nöd.

Klara: (*ruft draussen*) Du, Papi ...

Sigi: (*schiebt Claudia mit Tablett nach links ab*) Iss zerscht emal öppis, dänn muesch uf em Heiwäg nöd verhungere.

Claudia: (*im Abgehen*) Das gseen mer ja dänn!

Klara: (*kommt*) Papi, meinsch nöd, es wär guet, wänn ich na uf de Polizeiposchte gieng?

Sigi: Was wotts ch dänn scho wider bi däm Wachmeischer?

Klara: He fröge, ob mer vo dim Auto scho öppis nöchers weiss.

Sigi: Häs ch rächt. Frög en.

Klara: Wänn Chundschaft sött cho, muesch halt du is Gschäft use. (*ab*)

Sigi: Jaja, scho rächt. - Jetzt wird dä Lade gschlosse, und es Schild a d Türe ghänkt: "Komme gleich", dänn han ich schön Ziiit zum das Claudia-Häsli los wärde. (*eilt durch Mitte ab*)

Claudia: (*kommt*) Halloo, Dädddy ... gits keis Eili und ächli Gomfitüre? - Wo schteckt er ächt? (*ruft*) Herr Grüener!!

Sigi: (*kommt, nervös*) Was isch dänn?

Claudia: Bim Zmorge fäaled s Ei und d Gomfitüre. s Ei bitte weich und ...

Sigi: Uf Äxtrawürscht muesch hütt usnaamswiis verzichte.

Claudia: Würscht mag ich sowiso nöd.

Sigi: (*zieht Portemonnaie hervor*) Also, säg, was d wotts ch und dänn läbed si wool, schöns Frölein - es hat nicht sollen sein!

Claudia: (*erbost*) Für was haltisch du mich egetli? Meinsch, ich seig so eini, wo mer mit e paar Hunderter chan abschüttle! (*setzt sich trotzig*) Jetzt bliib ich erscht rächt da!

Sigi: (*verzweifelt*) Und wie schtellsch dir das vor?

Claudia: (*verschmitzt*) Ganz eifach. Mir gfallts nämli bin eu.

Sigi: Das git e Familie-Revolution: Mini Frau jagt dich mit eme nasse Lumpe zum Huus us, s Klärli rüert dir sämtlichi Kafichacheli naa, und de Fredi ...

Claudia: (*tut erstaunt*) Du häsch en Sohn, wo Fredi heisst?

Sigi: Jawoll. Und das isch öppe gar kein Heilige! Wänn dä vom Märt hei chunnt, schränzt er dich a de Haar zum Huus us!

Claudia: (*ironisch*) Das möcht ich ja dänn gsee.

Sigi: (*verzweifelt*) Was wottsich überhaupt bin eus?

Claudia: (*trotzig*) Schaffe! Oder chönd ir im Gschäft niemert bruuche?

Sigi: (*lacht*) Schaffe! Duu und bin eus schaffe! Usgrächnet!

Claudia: Warum nöd? Häsch gmeint, ich chönn nur hinder de Theke mit Guttere und Gläser schongliere? Wär gueti Drinks cha mixe, wird wohl au schöni Bluemeschtrüss chönne binde.

Sigi: Das chönnte'mer diräkt emal usprobiere. Und dänn hett ich dich erscht na immer i der Nöchi ... (*nimmt sie bei den Händen, lieb*) Bisch es härzigs Meitli. Ich gsee scho, wie sich s Mannevolch im Lade schaarewiis nur na vo dir als Bluemefee wott la bediene.

Claudia: Uf e ganzi Schaar chan ich verzichte. Mir würd eine und zwar de Richtig absolut gnüege.

Sigi: (*lauernd*) Eine meinsch ...?

Claudia: Ja, eine. Aber kein "Dädädy".

Sigi: Würkli jammerschad. (*nimmt sie an den Händen, betrachtet sie erfreut*) Dich hät de Himmel gschickt. Bisch richtig zum verliebe. Also, wänn ich e paar Jöörli jünger und ledig wär ... Menschenskind! Wänn de Fredi so eini wie dich würd hei bringe, dänn wärs mir ganz egal, wo si här chunnt und was si bis jetzt gmacht hät! (*schaut sie verklärt an*)

3. Szene

Emmi, Sigi, Claudia

Emmi: (*Kommt, schreit auf*) Sigfriid! Was söll das?! Du alte Gluschtli hänsch eifach es Täfeli a d Türe und chnuutschisch da inne e Schtrasse-Amsle ab!

Sigi: (*verdattert*) Also ... chnuutsche beschtimmt nöd.

Claudia: Si verschtönd d Situazion falsch, Frau ...

Emmi: Sii sind nöd gfröget! Mir gnüegt, was ich gsee ha! (*herrisch zu Sigi*)
Du bisch dra!

Sigi: (*stottert*) Weisch, Schätzli ... s Frölein Claudia ... das isch nämli ... si
hät nämli ...

Emmi: (*wütend*) Und iich wirde dir "nämli" jetzt dänn grad de gröscht
Bluemetopf uf d Bire tätsche.

Sigi: s Frölein Claudia chunnt ... (*sieht Kalender*) Si chunnt vom Gärtner-
meischer-Bluemezüchter und Florischteverband.

Emmi: (*spöttisch*) Soso ...

Sigi: Schtimmts, Frölein Claudia?

Claudia: Ja, de Präsidänt hät mich da häre gschickt ... will si schiints e
Verchäuferei für ire Bluemelade sueched.

Emmi: (*betrachtet sie argwöhnisch*) In irem Ufzug würded si ehner in es
Nachtlokal passe!

Sigi: De Schii trüügt, Schätzli! s Frölein Claudia muess sich halt zerscht
ächli "gärtnerisch verändere". Schtatt dem Ohreghänk schteckt si sich
Blueme a ... iri Frisur laat sich guet wie zume Roseschrüüssli richte
... es schöns grüens Schössli - und was glaubsch, wien eus d
"Herre der Schöpfung" d'Ladetür i'ränned!

Emmi: (*ironisch*) Du muesch ja wüsse, uf was die "Schöpfer" flüüged.

Claudia: Min Vatter hät ...

Sigi: (*schnell*) Ire Vatter hät eini vo de gröschte Baumschuele. Gäledsi,
Frölein Claudia?

Claudia: (*nickt*) Ich han egetli nur welle ...

Sigi: (*schnell*) Si hät egetli nur welle für e paar Mönet bin eus praktiziere
... will si deheim de Blueme-Grossmärt söll übernää.

Emmi: (*argwöhnisch*) Sosoo ...

Sigi: Und dänn verlangt si gar nöd vill Loon. Schtimmts, Frölein Claudia?

Claudia: Si müend mir nur de Loon vonere Ferie-Praktikantin zaale, mee
nöd.

Sigi: (*eifrig*) Und au suscht schtellt si kei bsunderi Aschprüch. Mit eusem Gäschtzimmer wär si huushöch zfride, schtimmts Frölein Claudia?

Claudia: Ja, mir würds gnüege.

Emmi: (*erstaunt*) Mer chönnt meine, si hetteds bereits gsee.

Sigi: Aber Schätzli, wie chunnsch au uf so öppis? Si meint doch, dass mir mit eusem guete Gschäft sicher kei schlächti Gäschtzimmer heiged. Schtimmts, Frölein Claudia?

Emmi: (*gereizt*) Wiso frögsch si egetli immer (*spottet*) "Schtimmts, Frölein Claudia". Hät die Dame kei eigni Antwort uf Lager?

Claudia: Die hett ich natürl scho, aber de Herr Grüener isch ebe immer schnäller als ich.

Emmi: (*kurz*) Da im Huus wone cha si nöd. Dänk an euse **Fredi:** , en junge ledige Burscht ... dezue na Tür a Tür ... das chäm nöd guet use.

Sigi: Aber, Mueter, a was dänksch au scho wider. Euse Fredi hät ganz en anderi im Schädel.

Emmi: Wär seit so öppis?

Sigi: Geschter häd er mir churz und bündig erchlärt, dass er well hürate - obs eus passi oder nöd.

Emmi: Was duu nöd alles weisch! Mir hät er vo däm na keis Wort gseit.

Sigi: Bisch ja au mee underwägs bi dine Paziänte, als deheim!

Claudia: (*zu Emmi:*) Wie schtaats jetzt mit mir? Chan ich bliibe oder nöd?

Emmi: Händ si Zügnis?

Sigi: (*eifrig*) Natürl hät si! Schtimmts, Frölein Claudia?

Claudia: Wänn ene das vo mim Vatter gnüegt ...

Emmi: Und wänn chönd si afange?

Claudia: Wänns 'ene rächt isch, sofort. Ich muess nur na mini Guffere am Bahnhof hole.

Emmi: Das cha de Fredi dänn mache. Chömed si, ich gib ene emal e Schoss vom Klärli, dänn chönds mer grad im Garte cho hälfe Uchrut jäte. Deet leered si euse Betrieb am beschte kenne.

Claudia: *(schaut auf ihre Finger)*

Emmi: Kei Angscht, für die Arbet hämmer Händsche. *(beide links ab)*

Sigi: *(freudig)* Bin ich froh, dass das so guet 'gange isch. *(Im Abgehen)* Ich muess unbedingt au go Uchruut jäte. Wänn ich uf der andere Siite vom Beet schaffe, chönnts für mich egetli di schönschte Us-sichte gää. *(links ab)*

4. Szene

Klara, Fredi

Klara: *(Kommt durch die Mitte, notiert etwas auf dem Tisch)*

Fredi: *(kommt)* Usgrächnet vo de hüürige Händöpfel han ich hütt z wenig. Jetzt chan ich namal i d Schtadt gutschiere, und debii hett ich scho längscht öppis anders vor.

Klara: Öppis privats?

Fredi: Was ächt suscht? Muess luege, was mit der Claudia los isch. Si hät geschter zabig welle in "Leue" cho und deet übernachtete. Aber wiit und breit isch nüüt z gsee und z ghöre vonere.

Klara: Vilicht hät si nöd chönne frei mache.

Fredi: Hät si nüme nötig. Si hät ire Poschte in der Bar bereits 'kündt.

Klara: Dänn chönnt si egetli bi eus im Gschäft ischtiige. Mir sueched einewäg scho lang e tüchtig Bluemeverchäuferei.

Fredi: Du, das isch e tolli Idee! Nur ...

Klara: Was "nur"?

Fredi: Nur han ich die scho vor 14 Tag gha! *(rechts abgehend)* Ich muess wiiter mache, dass ich nachhär Ziit ha zum Claudia go sueche.

5. Szene

Fanger, Klara

Fanger: *(Klopft rechts: " -.. ")*

Klara: Herein.

Fanger: *(tritt ein, verlegen)* Grüezi ...

Klara: *(freundlich)* Grüezi ... Herr Wachmeischter.

Fanger: Leider füert mich scho wider en dienschtlüche Uftrag da häre.

Klara: (*lauernd*) Warum "leider"?

Fanger: (*schüchtern*) Will ich hütt ...

Klara: Was dänn?

Fanger: Wi - will ich hütt vill lieber wär go bade.

Klara: (*enttäuscht*) Aha ... Aber si chönd sich tröschte: mir wär säb Vergnüege au lieber, als im Lade müesse schtaa.

Fanger: (*achselzuckend*) De Dienscht gaat ebe vor.

Klara: B ine schiints bsunders. - Händ si egetli gar keis Privatläbe?

Fanger: Momoll. Aber was söll ich demit scho afange?

Klara: Dänn gaats ine grad eso wie mir.

Fanger: (*zieht Notizblock aus der Tasche*)

Klara: Söll ich s Mami hole?

Fanger: Si isch nanig a der Reihe. Hütt am Morge hät mer eus us der Schtadt a'glüütet - E gwüssi Claudia Ringer söll sich da i däm Huus ufhalte.

Klara: Da bin eus? Das schtimmt nöd. Was isch mit däre Dame?

Fanger: Si wird verdächtiget, si heig i der Ohio-Bar ame betrunkene Gascht d Brieffäsche mit zimli vill Bargäld entwändet.

Klara: Waas? d Claudia?

Fanger: Känned si die Dame?

Klara: Nä ... nei ... diräkt kenne cha mer nöd säge. Ich ha nur so biiläufig emal öppis vonere ghört.

Fanger: Ah, so. Uf jede Fall, wänn die Dame sött daa uftauche, tüend si eus bitte sofort verschtändige. (*verlegen*) Ja, das wär egetli ... sozsäge ... momäntan alles ...

Klara: Und wänn chunnt s Mami dra?

Fanger: Mir warted na uf s medizinish Guetachte vom Schpital. Vo däm hanget alles wiiteri ab. - Also ... wie gseit, im Momänt wär das alles. Ich hoffe, mir gsehnd eus rächt bald wider. (*will gehen*)

Klara: (*freudig*) Ja, das hoff ich au!

Fanger: (*unter der Türe*) Das sötted si aber nöd.

Klara: (*enttäuscht*) Warum nöd?

Fanger: Sovill ich weiss, liit na e wiiteri Azeig gäge eis vo irne Familiemitglieder vor.

Klara: Na eini? Gäge wär?

Fanger: Ich cha's leider nöd gnau säge. Ha si nur bim use gaa uf em Schriibttisch vome Kolleg gsee.

Klara: (*vorwurfsvoll*) Warum händ sii si dänn nöd grad mitgnaa?

Fanger: Alles schön der Reihe naa. Ich cha doch nöd uf eim Dienschtgang grad zwee Fäll uf eimal abkläre. Eso chönnted mir ja liecht d Fakte durenand cho! (*verlegen*) Also dänn ... bis zum nöchschte Mal. (*ab*)

6. Szene

Emmi, Klara

Emmi: (*Kommt*) Also, das Meitli macht sini Sach egetli rächt guet.

Klara: Was wott die egetli bin eus?

Emmi: Praktiziere. De Verband hät si gschickt. Ire Vatter hät e grossi Baumschuel, drum kännt si sich i der Gärtnerei so guet us. Morn cha si dir dänn im Lade hälfe, und wänn si sich i'gschaffet hät, chasch du äntli au emal Ferie mache. (*eifrig*) Du, ich cha dir säge, das wär jetzt e Schwiegertochter. (*lustig*) Sogar de Vatter jättet Uchruut!

Klara: Zu däm hetted ihn bis jetzt ja keini zää Rösser 'bracht!

Emmi: Wänns em Schpass macht, söll er en ha. - Jetzt muess ich aber i d Chuchi, suscht gits hüüt nüüt Zmittag. (*ab nach links*)

7. Szene

Sigi, Klara

Sigi: (*Kommt, freudig*) Also die Ushülf, won eus de Gärtnermeischterverband gschickt hät, isch diräkt Gold wärt.

Klara: Mer wärdeds ja dänn gseh, wie sich das Goldvögeli macht.

Sigi: Was glaubsch, was bi de Manne im Dorf los isch, wänn das Häsli au na im Lade schtaat! De Umsatz wird mindischtens dreimal grösser. - Ich säg dir eis: Wänn de Fredi so eini würd bringe, e grösseri Freud chönnt er mir gar nöd mache. Hämmer Fruchtsaft im Huus?

Klara: Für was bruuchsch dänn du en Fruchtsaft?

Sigi: Ich doch nöd. Aber eusi neu Mitarbeiteri. Die muess scho lang Durscht ha.

Klara: (*holt eine Flasche*) Da - dass dir dis Goldvögeli nöd verdurschtet.

Sigi: (*links abeilend*) Si freut sich beschtimmt über die Erfrüschig.

Klara: Sid ich de Papi känne, hät sich dä na nie um de Durscht vo andere kümmeret. (*schaut ihm durchs Fenster nach*) Und wien er um si ume füdelet! Was händs ächt? Ohä, jetz chunnt si au na.

8. Szene

Claudia, Klara

Claudia: (*Kommt von links in Gummistiefeln, langer hochgeschlossener Arbeitsschürze und Kopftuch*) Äxcüsi ...

Klara: (*freundlich*) Ah, si sind die Neu!

Claudia: Ich söll für de Herr Grüener au öppis z Trinke hole - nur kei Limonade.

Klara: Das cha'mer danke. (*holt links eine Flasche Bier*) - Und, wie gfallt ene d Arbet?

Claudia: Nachli ungwont. Aber mit der Ziit chunnts scho.

Klara: Händ si nöd z warm, wänn si d Schoss so wiit ufe zuechnöpfed?

Claudia: (*lacht*) Das hät sin Grund. Ich bruuch kei Schtielauge bim Jäte.

Klara: (*lacht*) Ha verschtande.

Claudia: (*will gehen*) De Herr Grüener wartet uf sis Bier.

Klara: De Herr Grüener isch min Vatter.

Claudia: Das han ich a'gnaa. Übrigens, ich bi ... d Ria. (*reicht ihr die Hand*)

Klara: Und ich bi d Klara. Es freut mi.

Claudia: Mich au. (*eilt links ab*)

Klara: Gar nöd übel, dä Glücksfall. s Mami hät nöd unrächt, wänn si meint, dass das di Richtig für de Fredi wär.

9. Szene

Fredi, Klara

Fredi: (*Kommt hastig von rechts*) Hät sich d Claudia scho bi dir gmäldet?

Klara: Nanig. Aber das muess ja es bsunders Früchtli si. De Fanger isch cho säge, i der Ohio-Bar seig ame bsoffene Gascht d Briefftäsche wäg cho, und dini Claudia wird verdächtigt.

Fredi: Da chan ich nur lache. d Claudia und Briefftäsche chlaue! Ehner wird en Landschtriicher Gmeinpräsident!

Klara: Uf jede Fall muess si sich sofort go mäld, wänn si chunnt.

Fredi: Das isch hoffetli nöd de Grund, dass si schpurlos verschwunde isch.

Klara: Wie lang kännst du scho?

Fredi: Schpillt das e Rolle? Für d Claudia leg ich beid Händ is Füür.

Klara: Ich wünsch der nur, dass der si nöd verbrännt.

Fredi: Was verschtascht du scho! d Claudia würd so öppis nie mache, will si weiss, dass ich si wott hürate. Und abgseh vo däm hett si so öppis überhaupt nöd nötig. Si chunnt us ere sehr guete Familie. Ire Vatter isch en höhere Beamte.

Klara: Und wie chunnt si dänn i die Bar?

Fredi: Si hät, ohni de Eltere öppis z säge, mit em Schtudium ufgehört, will si hät welle bewiise, dass si au ohni Underschtützig vom Vatter dure chunnt. (*verzagt*) Jetzt weiss ich bald sälber nümme, was ich vo däre Gschicht söll danke.

Klara: Wart jetzt emal ab, bis si da isch, dänn klärt sich beschtimmt alles uf.

Fredi: (*unsicher*) Wänn si chunnt ... (*schaut aus dem Fenster*) Säg emal, wär hilft dänn em Vatter bim jäte?

Klara: Die hät eus de Gärtnermeischterverband gschickt. Si söll für s Gschäft a'gleert wärde.

Fredi: (*verärgert*) Was söll dänn n a eini i der Firma? Für das hett ich doch d Claudia is Huus 'bracht.

Klara: Ich weiss au nöd, wie's zue'gange isch. Plötzlich isch die eifach da gsi. Und de Vatter hät richtig de Narre gfrässe anere!

Fredi: Das hät er mir z leid gmacht, will ich gseit han, ich well hürate! -
Laat sich vom Verband eifach sones "Grüenzüüg-Girl" ufschwätze!

Klara: Jetzt übertriibsich aber.

Fredi: (*zeigt zum Fenster hinaus*) Lueg si doch emal a! Wie die usgseet, cha
mer si im beschte Fall als Vogelschüüchi bruuche!

Klara: (*am Fenster*) Gseesch si ja nur vo hinde.

Fredi: (*verächtlich*) Wär vo hinde es settigs Dutzedgschtell hät, cha vo
vorne kei "Miss Schweiz" sii.

Klara: De Papi hät gmeint, das wär di Richtig für dich.

Fredi: (*lachend*) Muesch entschuldige, dass ich en Lachchampf
überchume.

Klara: s Mami isch genau gliicher Meinig. Und e Gschaffigi isch si au.

Fredi: (*ironisch*) Jetzt tiggert d Uhr richtig. Mini zwei Seniore wänd für mich
eini gfunde ha, bloss will si guet isch im Kampf gäge s Uchruut!

Klara: Also mir gfallt si au vo vorne. Wettsch ere nöd go Grüezi säge?
Chönntsch si bi däre Glägeheit grad känne leere - au vo vorne.

Fredi: Uf die bin ich gar nöd neugierig. Au di nöchschte hundert Jahr nöd!
Ich ha min Schädel momäntan ganz neimet andersch.

Fredi: Wänn mich öpper suecht, ich bi mit em Töff underwägs. Ich muess
unbedingt d Claudia finde! (*rechts ab*)

Klara: Vill Glück! (*schaut aus dem Fenster, verärgert*) De Papi tänzlet um sin
plötzliche Glücksfall wien en giggerige Auerhahn ... s Mami wett si
gärn als Schwigertochter ... de Fredi hät nur sini Claudia im Kopf ...
Aber wie s miir gaat, intressiert kein Mänsch!

10. Szene

Fanger, Klara

Fanger: (*Klopft rechts draussen*)

Klara: Ja, ine!

Fanger: (*kommt*) Grüess Gott zum zweite Mal. (*freundlich*) Frölein Klara,
wie gaats ine so?

Klara: Sind si nur cho, zum mich daas fröge?

Fanger: Eigetli scho wäg öppis anderem. Aber nachdem mir eus dienschtlich bereits ächli nöcher känned, dörft die privat Frag gwüss erlaubt si.

Klara: Minetwäge. Mee chunnt sowiso nöd use debii.

Fanger: Wie meined si?

Klara: (*unwillig*) Nüüt!

Fanger: Ich ha nur gmeint, ich heig falsch ghört.

Klara: (*ironisch*) Und bim Luege gaats ene genau gliich!

Fanger: Säged si daas nöd. Guet luege tuen ich zwar schlächt, aber schlächt ghöre tuen ich rächt guet.

Klara: Sind si wäg em Mami cho?

Fanger: Ja ... wänns erlaubt isch. (*zieht Notizblock hervor*)

Klara: (*ruft*) Mami! Söllsch ine cho, der Herr Wachmeischer isch da.

Fanger: Im Schpital händs nämli feschtgschtellt ...

Klara: ... dass s Mami kei Schuld trifft?

Fanger: Gottseidank, gäledsi.

Klara: (*enttäuscht*) Leider, muess ich ehner säge.

Fanger: Sind si doch froh!

Klara: Em Papi und mir wärs vill lieber gsi, wänn s Mami am Bärewirt sim Liide ... wenigstens es chliises Bitzeli gschuld gsi wär.

Fanger: Das isch mir z hoch. Wiso?

Klara: Dänn hette mer s Mami vo irem Chrüuter- und Salbischplii chönne heile. Jetz isch wider Essig mit euserer Rosskur.

Fanger: Ich cha's leider nöd ändere.

Klara: Wänn si wetted, scho: Sie müessted eus nur rächt gää, wänn mir em Mami mit Vorwürf ächli i'heized. Iverschtande?

Fanger: Das isch aber ganz gäge mini Dienschtvorschrifte.

Klara: Si hälfed aber, dass kei neu Fäll vo Kurpfuscherei vorchömed. Und das isch schliessli e gueti Tat für d Volksgsundheit. Für das sött mer si diräkt in e höheri Lohnklass befördere. Oder vilicht nöd?

Fanger: (*unsicher*) Wänn si meined ...

Klara: (*ruft wieder*) Mami! De Herr Wachmeischer isch da!

11. Szene

Emmi, Fanger, Sigi, Klara

Emmi: (*Kommt aufgeregt*) Herr Wachmeischer, ich ha ja kei Ahnig gha, dass de Höller soo wenig vertreit. En Kärli wien en Bär und immer en Durscht wien en Ochs! Ich chan ine säge, dä hät en Mage gha, dass' jedere Sou schlächt worde wär! Binere settige Rossnatur nimmt mer halt ächli e schtärcheri Mischig ... verschtönd si?

Fanger: Ich han ine nur welle cho säge, dass ...

Emmi: Ich cha mir's scho danke, aber glaubeds mer doch um alles i der Wält, dass ich nöd ha welle, dass dä arm Kärli de ganz Tag duur hätt müesse uf em Hüüsli sitze!

Sigi: (*kommt von links, aufgeregt*) Und, was glaubed si, Herr Wachmeischer, wie lang wird mini Frau müesse sitze?

Fanger: Vo Sitze cha kei Red sii ...

Sigi: Gseesch, Mueter: Sitze isch na vill z wenig! E Buess wirsch müesse zahle, dass mir alli schwarz wärded. Schtimmts, Herr Fanger?

Fanger: (*unsicher*) Si begriifed d Situazion nöd ganz, Herr Grüener.

Sigi: Ja, di eint scho. Wie isch es aber mit der andere? Die mit der vercheerte Salbi für de Honegger?

Fanger: Vo däm isch mir nüüt bekannt.

Klara: Die Azeig chömed er wahrschinli erscht morn über.

Sigi: Und dänn isch na d Frau Shtuder, wo scho sid drei Tag fascht kei Luft me überchunnt.

Klara: (*stupft Fanger in die Seite*) Ebe.

Fanger: (*nervös zu Klara*) Was söll dänn das?

Sigi: Jawoll! Was söll dänn das na wärde, wänn die namal zwei Tag kei Luft me überchunnt? Und de alt Ziegler hät a'glüütet, dass er sid dim Blasetee überhaupt nüme chönn Wasser löse!

Klara: (*tut erstaunt*) Was? De Ziegler au na?

Fanger: Bitte, Schluss jetzt mit däne A'chlage.

Sigi: Das mein ich au. Schluss mit der Vorundersuechig. Alles andere wird dänn s Gricht entscheide.

Emmi: *(schaut immer ängstlicher von einem zum andern)*

Fanger: Herr Grüener, ich muess si doch bitte ...

Sigi: Ich weiss, ich sött mini Frau nöd so vergelschtere. Aber d Tatsache sind ebe vorhande, da nützt kei Usred und kei Entschuldigung!

Emmi: *(ganz eingeschüchtert)* Herr Oberwachmeischer, ich erchlär ine vor däne Züüge: Wänn die Gschicht guet use chunnt, gahn ich nie me mit eme Mitteli zumene Chranke.

Sigi: Häsch es ghört, Klärli? Jetzt isch es amtlich, dass d Mueter wider sälber für de Garte zueschtändig isch.

Fanger: Si chömed von eus na gnaue Bscheid über, Frau Grüener.

Sigi: Häsch kapiert, Mueter: Dä Bscheid choschtet eus e schöni Schtange Gält. Oder mir chönd dich e Ziielang im Gfängnis bsueche. Guet, hät eus de Gärtnermeischterverband na zur rächte Ziiit en Ushülf gschickt, dänn vermised mer dich nöd z fescht.

Fanger: Also, ich muess jetzt ... *(im Abgehen)* Vorläufig emal uf widerluege.

Emmi: *(ängstlich)* Nöd z glii - wänns gaat.

Sigi: Guet Nacht am Sächsi, da chunnt ja öppis uf eus zue.

Emmi: Vorderhand isch na gar nüüt bewise! De Wachmeischer hät ...

Sigi: Dä hät dich bloss welle schone. Us luuter Rücksicht uf eus.

Klara: Er hät nur sini Pflicht 'ta und nöd mee.

Emmi: *(verzagt)* Was söle'mer dänn jetzt mache?

Sigi: Im Garte uss wartet na en Huuffe Uchruut uf dich.

Emmi: *(links abgehend)* Wart du nur! Das vergiss ich dir nie, dass du ärger uf mich los 'gange bisch als de Wachmeischer. Als richtige Maa hettsch du mich müesse beschütze.

Sigi: Ich cha doch wäge dir kein Gsetzesverbrächer wärde!

Emmi: Aber ich chumm dich scho na über, verlass dich druuf! *(links ab)*

Sigi: *(reibt sich freudig die Hände)* d Mueter hämmer jetzt mit ere Rosskur gheilt - vill besser, als sii iri Paziänte. - Ich muess go luege was mis Glücksängeli macht. *(links ab)*

Klara: (*ruft ihm nach*) Vergiss aber dini Arbet nöd vor luuter Luege!

12. Szene

Fredi, Klara

Fredi: (*Kommt*) Ich finde die Claudia eifach nienet! Iri Fründin hät gseit, si seig geschter mit em Zug zu eus use gfaare und well im Hotel übernachtete. Im Leue hät aber niemert en Ahnig von ere. Wänn ich nur wüsst, won ich si jetzt na söll sueche!

Klara: Wär weiss - vilicht schtimmts doch mit däre Brieftäsche.

Fredi: Jetzt mach aber en Punkt. d Claudia miech so öppis nie. Truurig, dass du als mini Schwöschter so öppis überhaupt chasch säge.

Klara: Ich känn si ja nöd und cha nur säge, was ich danke.

Fredi: Dänn dank gfelligscht öppis anders! Es isch sicher e Verwächslig. Amänd hät di richtig Diebin d Schuld der Claudia i d Schueh gscho-be, will si ire Dienscht sowiso quittiert hät.

Klara: Dänn isch der Claudia ire Umgang aber au nöd grad de bescht gsii.

Fredi: Wäge däm hät si ja welle use us däre Buude! De Job isch ire scho lang zum Hals us ghanget. Wänn ich si nur würd finde, dänn wär die Gschicht sofort ufklärt.

Klara: (*schaut aus dem Fenster*) De Wachmeischer chunnt scho wider. Vilicht bringt är d Ufchlärig bereits mit.

Fredi: Hoffetli! Suscht jagts mich bald emal d Wänd uf!

13. Szene

Fanger, Klara, Fredi

Fanger: (*Klopft " -.. "*)

Klara: (*öffnet*) Jaja, chömed si nur ine.

Fanger: (*tritt ein*) So langsam wirds mir ja piinlich, dass ich usgrächnet immer bi der Familie Grüener öppis Amtlichs z tue han.

Klara: (*für sich*) Mir wär en private Bsuech au lieber.

Fredi: Was gits dänn dasmal?

Fanger: Leider sind jetzt sii a der Reihe, Herr Grüener junior.

Fredi: Gaats um d Claudia?

Fanger: Die säb Sach isch bereits am Laufe. Ire Fall fangt erscht a.

Fredi: Mached si's churz! Um was gaats?

Fanger: Si sind binere Gschwindigkeitsbegränzig vo 50 Kilometer genau 100 gfaare.

Fredi: lich?

Fanger: Oder hät ires Motorrad nöd d Nummere ...? (*aktuelle Nummer*)

Fredi: Scho, ja. Aber ...

Fanger: Da gits keis "Aber" me. Euses Radargrät häts genau feschtgschtellt.

Fredi: Das isch mir gar nöd ufgfalle.

Fanger: Euse Radar? Das glaub ich sofort, er isch au guet verschteckt.

Fredi: Ich mein, dass ich sones Tempo druff gha ha. Ich ha so schnäll wie mügli i d Schtadt welle. - Aber was söll ich ine na vill erchläre. Vo däm verschtönd sii einewäg nüt.

Klara: Das schtimmt!

Fanger: Leider fladeret ine e saftigi Buess is Huus. Ich ha si vorhär nur welle informiere, dass si Bscheid wüssed.

Fredi: (*ironisch*) Danke scho na für die Ufmerksamkeit.

Fanger: Gärn gscheh - ähm, dänn wott ich nüme länger shtöre.

Klara: Aber Herr Wachmeischer ... sii shtöred doch überhaupt nie ...

Fanger: Oh, ich weiss' scho! Es chunnt nämli üsserscht sälte vor, dass mer bi einere Familie soo vill Schtrafdelikt hinderenand müend behandle. Ich hoff nur, das seig jetzt s letscht mal gsi. Also dänn ... (*verlegen*) Schöne Tag na zäme. (*rechts ab*)

Klara: (*verärgert*) Für jedes vo euserer Familie isch er efäng is Huus cho. Nur für miich hät er bis jetzt kei Ziiit gha! (*links abgehend*) Aber gäge das passiert jetzt öppis!

Fredi: (*schaut aus dem Fenster*) Wo schteckt ächt d Claudia? Die Ungwüssheit macht mich na ganz verrückt.

14. Szene

Emmi, Sigi, Claudia, Fredi

Emmi: *(Kommt von links)* Aaah, du bisch au scho da?

Sigi: *(folgt ihr)* Lueg au da: de Herr Sohn! Hämmer für hütt scho Firabig?

Fredi: *(dreht ihnen unwillig den Rücken zu)*

Sigi: *(scherzhaft)* Luegsch ja scho da häre, wänn d merksch, wär ich mit bringe. *(ruft nach links)* Chömed si nur ine, Frölein.

Claudia: *(kommt, sagt kein Wort)*

Sigi: *(stellt sie Fredi gegenüber)* Soo - und jetzt schtönd si dahäre, dass euse Herr Junior au cha gsee, wär eus de Verband als Praktikantin gschickt hät.

Fredi: *(dreht sich ab, um Claudia nicht zu sehen)*

Emmi: Wottscht gar nöd gsee, wär vo morn a in eusem Lade schafft?

Fredi: *(mürrisch)* Bin absolut nöd neugierig.

Sigi: Aber a'luege wirsch si wohl chönne! Das choschtet nämli nüüt.

Fredi: *(wie oben)* Äch, blaased mer doch mit däre!

Emmi: **Fredi:** , ächli Aschtand chönntsch scho zeige! Füehrsch dich uf wie de letscht Hinderwäldler! Was söll dänn das Frölein vo dir danke.

Fredi: Isch mir Wurscht!

Sigi: Si müend entschuldige, Frölein, euse Junior isch momäntan schlächt gwicket. Wüssedsi, er hät eus erscht geschter gseit, er well hürate, und s isch em egal, ob eus sini Zuekümftig passt oder nöd.

Emmi: Und jetzt meint er amänd, mir weled ihm grad wäge däm en anderi zuehebe.

Fredi: *(ohne sich umzusehen)* Schtimmts öppe nöd?

Sigi: Überhaupt nöd! Das Frölein isch für dä Büffel vill z schad. Es chönnt a jedem Finger zää ha und bruucht nöd druf z warte, bis sonen unghoblete Lümmel dethär chunnt. Han ich nöd rächt?

Claudia: *(nickt lächelnd)*

Sigi: Die hät en sicher hocke laa, min suubere Herr Sohn! Wär schliessli au keis Wunder, wänn sich eine benimt wien en Holzbock.

Emmi: Scheniere muess mer sich diräkt wäge dir, **Fredi:** . Das Frölein muess ja glaube, mir heiged vergässe, dich z erzieh!

Sigi: Säg wenigschtens "Grüezi". Das wird mer dänk vo some junge Geuggel na chönne verlange!

Fredi: (*zornig, ohne umzusehen*) Meinsch, ich wüss nöd, warum du so plötzlich eini häre gschleikt häsch? Doch nur z leid, will ich mini zuekümftig Frau bereits gfunde han!

Sigi: (*spöttisch*) Und, wo häsch die, hä? Bring si zerscht emal da häre und dänn wärde' mer ja gsee, weli dass di Schöner isch.

Fredi: Es chunnt nöd immer nur uf d Schönheit a!

Sigi: Dänn chönnte' mer ja au usprobiere, weli dass di Tüchtiger isch! Und bi der Arbet wär diini chuum konkurranzfähig! Drum bringsch si dänk au nöd dahäre! Oder?

Fredi: Und ich hürate gliich mini Claudia, au wänn ir eu uf de Chopf schtelled!

Sigi: Aahaa ... die heisst au Claudia?

Emmi: Soonen Zuefall ...

Fredi: (*wütend*) Bhaltet eueri "Claudia" und lönd si i'raame! Ich ha nämlich nur miini gärn! Dass das klar isch! (*links ab*)

Claudia: (*lacht amüsiert*)

Sigi: Und sii chönd na lache, wänn sich dä Schtieregrind därewäg uffüert?

Claudia: (*verschmitzt*) Wär weiss, was er für Gründ hät?

Emmi: Gschämig isch das.

Sigi: Chömed si, Frölein Claudia. Ich zeig ine s Gäschtzimmer, dass si sich chönd früsch mache. Für hütt isch Firabig. Mir rüefed ine dänn, wännns z ässe git.

Claudia: Ich sött nur na mini Gufere hole am Bahnhof.

Sigi: Das wär egetli em Fredi sini Ufgab gsi. Aber si händ ja gsee, dass mer im Momänt nöd di chliinscht Gfälligkeit chan erwarte von em.

Claudia: Isch keis Problem. Ich hol si scho sälber.

Sigi: Nüt isch! Das cha s Klärli au mache. (*ruft*) Klärli! (*lauter*) Klaaraa!

Emmi: Lass nur, ich säg ere's grad. (*links ab*)

Sigi: Si wüssed ja bereits, wo ires Chämmerli isch, gäledsi ... Häсли ...

Claudia: Genau ... au ohni "Häсли" ... (*links ab*)